



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

26.03.2018 / DE

FCI - Standard Nr. 319

SHIKOKU



ÜBERSETZUNG : Dr. J.-M. Paschoud und Frau R. Binder-Gresly / Ergänzt durch Skrivaneek Belgium / Durch den VDH überprüft / Offizielle Originalsprache (EN).

URSPRUNG: Japan.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 30. 10. 2016.

VERWENDUNG: Jagd- und Begleithund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 5 Spitze und Hunde vom Urtyp.
Sektion 5 Asiatische Spitze und verwandte Rassen.
Ohne Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Diese Rasse stammt von mittelgroßen Hunden ab, die in alten Zeiten in Japan lebten. Der Shikoku wurde als Jagdhund gezüchtet und in den bergigen Gegenden der Provinz Kochi hauptsächlich für die Wildschweinjagd verwendet. Man nennt ihn deshalb manchmal auch „Kochi-Ken“ (Kochi-Hund). Es gab drei Varietäten dieser Rasse - Awa, Hongawa und Hata -, die alle den Namen der Gegend trugen, in welcher sie gezüchtet wurden. Unter ihnen behielt die Varietät Hongawa den höchsten Reinheitsgrad, da das Zuchtgebiet aus allen Richtungen nur schwer zugänglich war. Diese Hunde sind zäh und genügend behend, um in einer bergigen Gegend zu jagen. Ihr sesamfarbenes Haarkleid ist charakteristisch. Die Rasse erhielt den Namen der Gegend, aus der sie stammt. Im Jahre 1937 wurde sie zu einem „Naturdenkmal“ ernannt.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Mittelgroßer, ebenmäßig proportionierter Hund mit gut entwickelter, sauber gezeichneter Muskulatur; er hat aufrecht getragene Ohren und eine aufgerollte oder sichelförmige Rute. Körperbau: kräftig, kompakt, mit stabilem Knochenbau.

WICHTIGE PROPORZION: Die Widerristhöhe verhält sich zur Länge des Körpers 10:11.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Bemerkenswert ausdauernd, aufgeweckt, von natürlicher Wesensart, energisch und sehr wachsam; ein leidenschaftlicher Jäger; seinem Herrn gegenüber sehr gehorsam.

KOPF

OBERKOPF :

Schädel: Stirne breit.

Stopp: Wenig ausgeprägt, aber erkennbar.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Schwarz.

Fang: Eher, lang, keilförmig. Nasenrücken gerade.

Lefzen: Eng anliegend.

Kiefer / Zähne: Zähne kräftig, Scherengebiss.

Backen: Gut entwickelt.

AUGEN: **Nahezu** dreieckig, **nicht zu** klein, und von dunkelbrauner Farbe. **Der äußere Augenwinkel ist leicht angehoben.**

OHREN: Klein, dreieckig, leicht nach vorne geneigt und straff aufrecht getragen.

HALS: Dick und kräftig.

KÖRPER :

Widerrist: Hoch, gut entwickelt.

Rücken: Gerade und kräftig.

Lenden: Breit und muskulös.

Brust: Tief, Rippen gut gewölbt.

Untere Profillinie und Bauch: **Leicht** aufgezogen.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- **Mangelndes Geschlechtsgepräge.**
- Leichter Vor- oder Rückbiss.
- Langes Haar.
- Ängstlichkeit.
- **Gescheckte Farbe.**

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Extrem ausgeprägter Vor- oder Rückbiß.
- Nicht aufrecht getragene Ohren.
- Hängend getragene Rute, kurze Rute.

N.B.:

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift geschrieben.

ÄUßERE ANATOMIE

